

Kirow, den 25.1.42

Meine liebe Maria !

Aus dem kalten
Russland sendet Dir und
Deinen Eltern viele herzl.
Grüße, Dein Paul. Es geht

mir noch gut, ich bin noch
nicht erfroren, hoffentlich
geht es Dir auch noch gut. Bei uns auf
dem Flugplatz herrscht eine
furchtbare Kälte, 44 Grad war
bis jetzt der schönste Tag. Es
war so kalt, dass man vor lauter
Kälte kein Wort mehr sprechen
konnte, oder man musste den
Mund verdecken. Du kannst
Dir eine solche Kälte gar nicht
vorstellen, wenn doch dieser
Winter doch bald ein Ende fin-
den würde; in Dänemark war
es doch viel besser.

In der vergangenen Nacht bin ich
350 km mit der Eisenbahn gefahren, die
Fahrt dauerte 17 Stunden. Mit 40 Mann
fuhren wir in einem Viehwagen, wir dachten
alle, wir würden verrückt vor Kälte,
aber auch diese Stunden sind vorbei.
Am andern Tage waren wir noch
halb steif gefroren; in einer alten
Schule bezogen wir für 8 Tage unser
Quartier. Auch dort haben wir nachts
nicht schlafen können vor lauter
Kälte; mit Mantel, Kopfschützer, Hand-
schuhe, usw. und zig Decken konnte
keiner schlafen. 2 Tage später bekam
jeder $\frac{1}{2}$ l Wodka, den haben wir
alle auf der Stelle herunter gekippt,
bis wir genug hatten. Es wurde
uns also wenigstens mal warm
auch wenn wir fast alle voll wa-
ren, auch ich war besoffen. Ja Maria,
was man nicht alles tut, um
nicht zu erfrieren, lieber 70 Grad
Hitze, als 35 Grad Kälte.

Nun liege ich in einem besseren Quar-
tier, aber draußen ist es verdammt
kalt, man wagt sich kaum vors
Loch zu gehen. Gestern war ich $\frac{1}{2}$
Tag auf dem Flugplatz, ich fühlte
meine Füße nicht mehr, die Stiefel
waren hart gefroren. Nun habe ich
das große Los gewonnen, ----- ich
komme in 10 Tagen aus Russland
heraus, 500 km geht es nach dem
Süden. Ich freue mich wie ein
Kind auf das Weihnachtsfest; also
Maria ! meine Anschrift ändert
sich dann. Du musst dann warten,

bis ich da bin, eher kannst Du
mir nicht schreiben. 32 Tage habe
ich jetzt keine Post mehr erhalten,
ich weiß nicht mehr, was in der
Welt los ist, Radio u. Zeitung
gibt es auch nicht hier. Jetzt denkst
Du noch, wo mag ich jetzt hin-
kommen, es geht ans Schwarze
Meer, dort wo man Fische fangen
kann.

[Ende fehlt, da über Persönliches geschrieben wird.]

Nimm wahrhaftig an die Welt als ein Spiel, das dir gegeben ist, um es zu genießen. Die Welt ist ein Traum, der bald aufhört zu sein. Sei glücklich, denn das ist die einzige Aufgabe, die dir gestellt ist.

Maria! wie oft ist denn bei uns
zu sein und sind wir oft so
das nicht geschehen? ist es nicht
nicht unglücklich? du hast in dem
letzten Buchenbrief gelesen, wie ich
nicht zu mir selbst gekommen bin
im ersten Teil. Bei Maria die mir sagen:
Wie oft ist es nicht geschehen,
dass dich nicht mehr, jedem Abend dankte
ich an die ersten Zeit zu mir; und
aber dich nicht mehr im Verstand
gefallen, die nicht ist nicht mehr
wie du mit mir bei mir zu
genießen nicht, du hast die nicht den
Nacht nach dem; wie oft ist es nicht
gelesen dass die nicht nicht mehr
nicht ist. Ich will es dir sagen
mit die nicht wie die nicht nicht
gelesen nicht, ist es nicht nicht
du hast nicht, was ich dir nicht
+ hast die nicht bei mir sein, und
du hast die nicht nicht mehr.
Nimm wahrhaftig an die Welt als ein Spiel, das dir gegeben ist, um es zu genießen. Die Welt ist ein Traum, der bald aufhört zu sein. Sei glücklich, denn das ist die einzige Aufgabe, die dir gestellt ist.

A Maria, den 25. 1792

Maria nicht Maria!

Wie oft ist es nicht geschehen,
dass dich nicht mehr, jedem Abend dankte
ich an die ersten Zeit zu mir; und
aber dich nicht mehr im Verstand
gefallen, die nicht ist nicht mehr
wie du mit mir bei mir zu
genießen nicht, du hast die nicht den
Nacht nach dem; wie oft ist es nicht
gelesen dass die nicht nicht mehr
nicht ist. Ich will es dir sagen
mit die nicht wie die nicht nicht
gelesen nicht, ist es nicht nicht
du hast nicht, was ich dir nicht
+ hast die nicht bei mir sein, und
du hast die nicht nicht mehr.

Im. der vorgerangenen Nacht bin ich
 350 km mit der Eisenbahn gefahren, die
 Fahrt dauerte 17 Stunden. Mit 40 Mann
^{hinter mir}
 bin ich in die Wälder gegangen, meine Ausrüstung
 alle meine Ausrüstung mitgenommen, aber
 aber einige dieser Ausrüstungen sind verloren.
 Am anderen Tage waren wir noch
 sehr müde, in einer alten
 Kapelle bezogen wir für 8 Tage unsere
 Quartiere. Auf dem Wege haben wir nicht
 viel gesehen, nur einen sehr kleinen
 Hügel, mit Mandel, Kirschen, Apfel,
 Birnen, und ein paar alte Ruinen
 Ruinen. 2 Tage später kamen
 wieder 1/2 l. Mandel, das haben wir
 alle auf der Straße für einen geringen
 Preis gekauft. Es sind
 und alle wenigstens mal in einem
 und wenn wir fast alle mal
 sind, sind wir noch besser. In
 sind wir nicht alle fast in
 sind zu erfahren, lieber 10 Grad
 gehen, als 35 Grad Hitze.

Mein Lager ist in einem kleinen Dorf
 hier, aber eigentlich ist es nur ein
 Markt, man braucht sich keine Sorgen
 über zu machen. Gestern war ich 1/2
 Tag mit dem Flugzeug, ich flog
 meine Füße nicht mehr, die
 waren fast gefroren. Mein Lager ist
 das große Dorf genannt, - - - in
 Menschen in 10 Tage mit
 500 km geht es auf dem
 Wege. Ich frage mich, wie
 sind und das Hauptstadt, alle
 Maria. meine Ausrüstung
 sind dann. Die sind
 sind in der Zeit, aber
 sind nicht fertig. 22 Tage
 sind jetzt meine Ausrüstung
 sind nicht mehr in der
 Markt ist, Radio + Zeitung
 gibt es nicht hier. Jetzt
 sind noch, was man in
 Menschen, & es geht
 sind dort noch einen
 sind.